

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe.

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

■ **über 100 Einrichtungen im Verbund:**

Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre

■ **ca. 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens

■ **ca. 150.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

www.lwl-psiychiatrieverbund.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Kontaktadressen

LWL-Klinik Marsberg

Dr. Markus Müller-Küppers
Weist 45 · 34431 Marsberg

Telefon: 02992/601-1201

www.lwl-psiychiatrie-marsberg.de

Ipsylon e.V.

Kontakt- und Beratungsstelle

Kirsten Amen
Scharfenberger Hof 6 · 59929 Brilon

Telefon: 02961/52864

Christophorus-Seniorenresidenzen

Ursula Steindor
Gudenhagener Allee 3 · 59929 Brilon

Telefon: 02961/9860

Caritas Verband Brilon

Ankelika Steinert
Gartenstraße 31 · 59929 Brilon

Telefon: 02961/53779

Lebenshilfe für Behinderte e.V. HSK

Evita Pretzsch
Siegbert Garbes -AG der Betreuungsvereine-
Gartenstraße 47 · 59929 Brilon

Telefon: 02961/96950

Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.

Barbara Heusipp
Steinweg 5 · 59929 Brilon

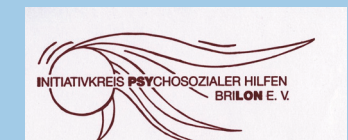
Telefon: 02961/96060

Sozialwerk St. Georg Westfalen-Süd gGmbH

Kontakt- und Beratungsstelle
Pia Pannenbäcker
Poststraße 3 · 59955 Winterberg

Telefon: 02981/802929

in Kooperation mit



Gesprächskreis für Angehörige Demenzkranker

Brilon, Marsberg, Winterberg

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Stützende Begleitung

Die Schwierigkeiten bei der Pflege demenzkranker Menschen stellen Angehörige häufig vor größere Aufgaben als bei körperlichen Altersleiden. Infolge der kognitiven Defizite und der Persönlichkeitsverfremdung sind das soziale Zusammenspiel und die Kommunikation erheblich gestört. Dennoch fällt es vielen Betroffenen und ihren Angehörigen oftmals nicht leicht, fachliche Unterstützung zu beanspruchen.

Sie erhalten hier Gelegenheit, sich mit anderen Menschen auszutauschen, die in vergleichbarer Weise betroffen sind. So werden sie die Erfahrung machen, mit ihrem Schicksal nicht alleine zu stehen, und Rat- und Hilflosigkeit eher überwinden können. Darüber hinaus wollen wir ihnen durch Informationen über die Krankheit praktische Verhaltensregeln vermitteln und Lösungsstrategien bei schwierigen Entscheidungen zu erarbeiten helfen.

In diesem Sinne möchten wir Sie ermutigen, unser Angebot anzunehmen.

Die Angehörigengruppe

Wir treffen uns:



jeden ersten Mittwoch im Monat
in der LWL-Institutsambulanz,

Weist 42, Marsberg,
um 19.00 Uhr



jeden zweiten Mittwoch im Monat
in der Kontakt- und
Beratungsstelle,

Poststraße 3, Winterberg,
um 19.00 Uhr



jeden dritten Mittwoch im Monat
in der Kontakt- und
Beratungsstelle Ipsylon e.V.,

Scharfenberger Hof 6,
Brilon, um 19.00 Uhr

Alle Angehörigen von Demenzkranken
sowie nahestehende, interessierte
Bezugspersonen sind zu den offenen
Gesprächskreisen herzlich eingeladen.

Unsere Angebote

Information zu:

- Diagnostik und Therapieprogrammen
- Hilfsmöglichkeiten und Leistungsansprüchen (z.B. Pflegeversicherungsgesetz)
- Pflegehilfen, -mittel und -techniken
- ambulanten Hilfsangeboten
- Psychopharmaka
- Rechtlichen Fragen

Anleitung

- mit dem Krankheitsbild Demenz umzugehen
- sich auf neue Probleme der fortschreitenden Krankheit einzustellen
- die oft verwirrenden oder schwierigen Verhaltensweisen des Erkrankten zu verstehen

Hilfestellung und psychosoziale Unterstützung

- zu Ihrer Entlastung
- gegenseitigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch
- um Freiräume und Erholungsphasen für Bezugspersonen zu schaffen
- um krankmachende Situationen und Verhaltensweisen zu vermeiden
- bei Schuldgefühlen
- um ambulante Angebote zu organisieren oder einen Heimplatz zu finden